



Katholische Kirche
im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in 1Live | 08.04.2026 floatend Uhr | Christian Schröder

Hör nicht auf zu glauben

Manche Dinge existieren nur, solange genug Menschen an sie glauben. Das wird jetzt keine Religionskritik, sondern ist ein Filmzitat. In Star Wars II – Angriff der Klonkrieger sagt nämlich die Königin von Naboo zu Padme Amidala: "In dem Moment wo wir aufhören an die Republik zu glauben, hört sie auf zu existieren". "Star Wars" spielt ja in einer weit entfernten Galaxie. Aber der Gedanke ist ziemlich nah an unserer Welt. Auch bei uns existieren manche Dinge nur, wenn genug Menschen daran glauben. Geld ist einfach nur bedrucktes Papier, sobald niemand mehr glaubt, dass es einen Wert hat. An Gesetze halten sich Leute nicht nur aus Angst vor Strafe, sondern meistens auch, weil sie glauben, dass sie sinnvoll und gerecht sind. Und vielleicht gilt das auch für noch größere Dinge. Für Demokratie zum Beispiel. Für Zusammenhalt. Für die Idee, dass Menschen mit unterschiedlichen Meinungen trotzdem gemeinsam ein Land gestalten können.

Solche Dinge stehen zwar in Verfassungen und Gesetzen. Aber sie leben davon, dass Menschen ihnen vertrauen. Wenn dieser Glaube verschwindet, dann wird es schwierig. Dann bleiben zwar noch die Strukturen – aber ihnen fehlt die Kraft, die sie eigentlich tragen soll. Und umgekehrt heißt das: Je mehr Leute daran glauben, dass die Zukunft gut wird, umso eher kann das auch passieren. Glauben braucht diesen ersten Schritt ins Ungewisse – auch wenn ich noch gar nicht sicher sein kann, dass mein Glaube gerechtfertigt ist. Glauben bedeutet immer Risiko. Wir könnten falsch liegen. Aber wenn wir es nicht versuchen, dann hat die Star Wars-Königin recht: Dann hat das, worauf wir hoffen schon aufgehört zu existieren.

Christian Schröder, Aachen